

## ***Aristoteles Universität, Thessaloniki***

### **Warum Thessaloniki?**

Zugegeben habe ich mich erst sehr kurzfristig für ein Erasmus-Semester beworben, nämlich ein halbes Jahr vorher. Man kann auch durchaus nach der offiziellen Vergabe der Restplätze beim Erasmus-Büro nach freien Plätzen für das Sommersemester fragen. Ja, ihr habt richtig gesehen. Man kann auch nur im Sommersemester gehen, was ich in Griechenland nur wärmtens empfehlen kann.

Ich war zum ersten Mal in Thessaloniki über ein Stipendium des DAAD ein Jahr vor meinem Erasmus. Dies Stadt kam mir damals sehr schön vor und liegt direkt am Meer, was seinen besonderen Reiz ausmachte. Dort habe ich auch schon ein paar griechische Jurastudenten kennengelernt, was natürlich ein Vorteil ist, wenn man in einem fremden Land studieren will.

Zur Auswahl hatte ich am Ende Island und Griechenland. Da ich im Erfahrungsbericht für Island gelesen habe, dass es dort sehr teuer sein soll, fiel die Wahl aus praktischen Erwägungen ganz schnell auf Griechenland. Zudem gibt es dort auch eine sehr große Auswahl an Erasmus-Kursen in Deutsch, Englisch und Französisch, was in den anderen Fakultäten nicht selbstverständlich war.

### **Warum Thessaloniki nicht?**

Es gibt wie immer auch Gründe, die gegen Thessaloniki sprechen. Zum einen muss man bedenken, dass Griechenland ein sehr armes Land ist. Die Häuser sind zum Teil verfallen oder in einem schlechten Zustand. Die Bürgersteige bestehen aus Platten, die von den Wurzeln der Bäume ausgehebelt wurden, also für Rollstuhlfahrer eher ungeeignet.

Größtes Manko ist wohl die permanente und immense Umweltverschmutzung. Personen mit Asthma und Lungenerkrankungen sollten von Thessaloniki Abstand halten. Mit guter Meerluft hat man es in Thessaloniki nicht zu tun. Selbst das Meer ist sehr verschmutzt und stinkt an einigen Tagen horrend. Ich selber kam kerngesund an und mir machte die Luftverschmutzung in den ersten zwei Monaten sehr viel aus. Ich bin an einer Nasennebenhöhleninfektion erkrankt und musste ins Krankenhaus. Zudem litt ich unter starken Kopfschmerzen. Wann immer wir konnten, sind wir aus Thessaloniki weggegangen, um der Luftverschmutzung zu entkommen.

### **Vorbereitung und Anreise**

Die Vorbereitung war ziemlich einfach und reibungslos. Die Aristoteles Universität hat ein sehr engagiertes Erasmus-Büro, das alle Fragen beantwortet und sehr schnell antwortet. Durch meine griechischen Kontakte wusste ich, dass die Vorlesungszeit erst am 01. März beginnt und die Einführungstage ca. 1 Woche vorher. Ich bin am 21. Februar nach Thessaloniki geflogen und am 23. Februar hat der Einführungstag stattgefunden.

Um ehrlich zu sein, war es genau das richtige Datum, um nach Thessaloniki zu kommen, weil schon viele Studenten für das Frühlingssemester bereits angekommen sind und man in den Einführungstagen sofort Anschluss finden konnte. In Thessaloniki ist es gewöhnlich so, dass man für ein Semester geht. Eher eine Minderheit bleibt ein ganzes Jahr.

## Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt Frühlingssemester 2017

Ich hatte das Glück, dass mich meine griechischen Bekanntschaften vom Flughafen damals abgeholt haben. Man kann aber auch für 2 € mit dem Bus 78 in die Stadt fahren oder mit dem Taxi, welches in den Zeiten des Busstreiks 20-25 € kostet und ansonsten 15-20 €.

### **Unterkunft**

Ich habe mich nicht für ein privates Wohnheim entschieden, sondern habe nach einer WG gesucht, um schnell Anschluss an die Erasmus-Studenten zu finden. Das war im Nachhinein gesehen auch die richtige Entscheidung für mich. Anzeigen werden in Facebook oder auch auf anderen Internetportalen speziell für Erasmus inseriert.

Die Mieten sind vergleichsweise billig. Ich habe für mein Zimmer 230 € mit Nebenkosten-Flat gezahlt. Ich habe in der Nähe vom weißen Turm gelebt und hatte einen Balkon mit Meerblick. Dafür hatte ich auch keine Klimaanlage, was Ende Juni sehr bitter für mich war. Die Wohnung selbst hat einen typischen griechischen Standard gehabt. Es war funktional, aber nicht besonders gut.

Der Vermieter war aber im Vergleich zu deutschen Vermietern sehr herzlich und hat bei Problemen immer geholfen. Wenn etwas defekt war, kam innerhalb von Stunden ein Handwerker, um den Defekt zu reparieren.

Ich hatte zwei Mitbewohner, mit denen ich mich gut verstanden habe. Mit einer Mitbewohnerin habe ich auch eine sehr tiefe Freundschaft geschlossen.

Grundsätzlich sollte die Miete zwischen 200-300 € beantragen. Mehr solltet ihr nicht ausgeben, denn ihr braucht das Geld für etwas Anderes.

### **ESN – Erasmus-Organisation**

Die ESN ist ein Zusammenschluss aus ehemaligen Erasmus-Studenten, die neben der Einführungswoche auch zahlreiche Ausflüge organisiert. Die Einführungswoche kann ich euch nur ans Herz legen. Dort lernt ihr nicht nur die Stadt selber kennen, sondern habt die Möglichkeit neue Freundschaften zu schließen. Es werden Stadtführungen, Spiele und auch tolle Ausflüge, z.B. nach Meteora oder heiße Quellen angeboten. Natürlich gibt es auch das Social Erasmus. In diesem Programm habe ich geholfen, einen Garten für Roma-Kinder zu gestalten.

Allgemein kosten die Ausflüge nicht viel Geld, meistens 10-15 €. Die Organisation ist teilweise etwas mau und man muss sich auf die typischen griechischen Wartezeiten einstellen, aber dafür kann man richtig viel sehen. Ich habe an fast allen Ausflügen teilgenommen. Ich war mit der ESN in Kozani, Meteora, Edessa, Vergina + Naoussa und auf dem Berg Olymp. Zudem wurden auch zahlreiche Beach trips nach Chalkidiki im Mai und Juni angeboten.

Neben den Reisen organisiert die ESN einmal pro Woche eine Themen-Erasmus-Party. Am Anfang beginnen diese um Mitternacht, gegen Ende des Semesters eher um 2 oder 3 Uhr.

### **Kreta-Trip**

Ich konnte mir darunter nichts vorstellen und ich kannte bei Anmeldung noch ganz wenige Leute, aber habt keine Angst und meldet euch an! Dieser Trip ist wirklich fantastisch. Dort kommen alle Erasmus-Studenten aus ganz Griechenland zusammen. Wer jetzt denkt, es han-

## Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt Frühlingssemester 2017

delt sich um ein einziges Besäufnis, liegt (nicht ganz) falsch. Man hat den ganzen Tag Programm, auch kultureller Art, z.B. Knossos, archäologisches Museum von Heraklion. Daneben besucht man auch schöne Strände. Im Gegensatz zu Thessaloniki beginnt dort die Party meist schon um 22 Uhr und hört gegen Mitternacht oder 1 Uhr auf. Dann hat man auch genügend Zeit im Hotel, um sich zu erholen.

Der Ausflug war überraschend gut organisiert. Ich würde nur empfehlen mit dem Flugzeug nach Thessaloniki von Heraklion zurückzufliegen und nicht mehr die Fähre zu nehmen, denn der Rückweg ist lang. Das war für mich eine tolle Erfahrung

### **Reisen**

Dafür braucht ihr euer Geld! Ich bin selber sehr viel gereist. Es gibt viele schöne Inseln, die man in den Osterferien besuchen kann. Also fliegt nicht nach Hause in den Ferien, sondern schaut euch Griechenland an! Es bietet wirklich eine Einzigartigkeit an wundervoller Natur und imposanten Bauwerken aus der Antike.

Ich selbst war neben den Ausflügen der ESN mit meinen Freunden in Kavala, Chios, Skiathos, Skopelous, Chalkidiki (zweiter Finger ist der Schönste), Athen und Santorini. Natürlich gibt es auch weitere Reiseziele.

### **Leben**

Das Leben in Thessaloniki ist anderes. Die berühmte Xalara ist überall und hat mich als Deutsche doch teilweise ziemlich genervt. In der Uni musste man für jede Unterschrift am nächsten Tag wiederkommen und auch ansonsten, war erst alles am nächsten Tag fertig. Die finanzielle Krise merkt man in Griechenland selber nicht, aber man kann relativ schnell die Ursachen dafür herausfinden.

Um ihren Lebensstandard zu erhalten, zahlen die Griechen einfach ihre Rechnungen nicht, sondern sitzen lieber im Cafe. Für mich selbst war diese Verhaltensweise unergründbar. Ich schreibe dies der griechischen Mentalität zu.

Die Kriminalitätsrate ist in Thessaloniki auch bei Weitem höher als in Würzburg. Gerade Erasmus- Studenten sind ein beliebtes Ziel. Auch ich wurde fast ausgeraubt. Zum Glück hat dies jemand gemerkt und den Dieb weggeschubst. Daher nehmt euch am besten ein Zweitportemonnaie und ein Ersatz- Handy mit.

Die Supermärkte haben verglichen mit Deutschland eher schweizerische Preise, also alles kostet das Doppelte. Wie meine Vorgänger kann ich euch nur empfehlen, nehmt euch ausreichend Kosmetikartikel mit, denn diese sind in Griechenland extrem teuer, besonders Sonnencreme (kostet im Supermarkt 15 €). Ich habe meistens aufgrund der Preise nicht gekocht, sondern bin in die kostenlose Mensa gegangen, die drei Mal täglich gratis Speisen bereitstellt.

Wer gerne feiert, findet jeden Abend in der Nähe von Drink & Go Gleichgesinnte. Ansonsten kann man sich in den griechischen Bäckereien mit Süßspeisen verwöhnen. Die Backwaren kosten um die 1 €. Auch Essengehen ist billiger als in Deutschland.

## Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt Frühlingssemester 2017

Man muss auch damit leben, dass in Griechenland sehr viel Marihuana verkauft und konsumiert wird. Die Verkäufer sind auch offensichtlich erkennbar und werden einmal in der Woche von der Polizei besucht.

Ungewöhnlich ist auch das Streikverhalten der Griechen. Die Busse können mal bis zu drei Wochen streiken und sogar die Müllabfuhr hat eine Woche gestreikt. Letzteres war sehr unangenehm, weil es gestunken hat und Ungeziefer angezogen hat.

### **Universität**

Die Universität ist ein riesiger Campus, den man aber in 15 Minuten durchquert hat. Sie stellt sich als 70er Jahre Bau dar und wirkt wie ein verlassenes Fabrikgebäude, wenn mal keine Studenten unterwegs sind. Die Universität ist in ästhetischer Hinsicht nicht schön. Innen sind die Wände mit Graffiti „verziert“. Die Universität ist auch kein neutraler Ort. Täglich findet dort ein neuer Politikampf der Jugendorganisationen der Parteien statt. Zudem wird auch ohne Folgen in der Universität geraucht und Marihuana konsumiert.

Die Professoren dagegen haben eine sehr gute Qualität, welche deutschen Professoren in nichts nachsteht. Empfehlen kann ich die Kurse von Tsaoussi, Valtoudis und Paparyaki. Dort habe ich auch selber meinen Horizont ausweiten können. Auch die Jura-Bibliothek ist mit deutschen Büchern ausgestattet. Dort gibt es im Lernraum sogar eine Klimaanlage, die ihr im Juni brauchen werdet.

Ja, Toiletten sind so ein Thema. Am besten ihr steckt euch eine Klopapierrolle ein, denn in der Uni gibt es kein Klopapier. Hygiene ist auch nicht immer gegeben. Es ist halt griechischer Standard.

Für 20 € kann im Jahr das Fitnessstudio und alle Fitnesskurse besuchen. Das ist schon sehr günstig. Ich kann Yoga besonders empfehlen, weil die Trainerin auch Englisch spricht, dass man ungefähr weiß, was man machen soll. Aber auch ansonsten reden die Trainer im Fitnessstudio Englisch und sie sind sehr hilfsbereit.

Besonders wichtig ist, dass die Mensa dort dreimal täglich kostenlos Essen bereitstellt. Man hat meistens die Auswahl zwischen zwei Gerichten und bekommt dann noch Salat, Suppe und Dessert. Das Essen ist meistens genießbar (außer die schwarze Bohnensuppe), aber es gibt auch sehr leckerer Gerichte, wie Hähnchen, Moussaka und Cannelloni.

### **Fazit:**

Alles in allem hatte ich ein sehr schönes Erasmus-Semester, das ich nicht mehr missen möchte. Ich habe sehr viele tolle Menschen kennen gelernt und habe viel gesehen. Ich kann jedem nur ans Herz legen, der noch nicht im Ausland war, es zu tun. Man war auch wirklich nie alleine im Erasmus-Semester.